

Fledermäuse

- Immer für eine Überraschung gut !-

Immer wieder kommt es vor, dass Fledermäuse durch geöffnete Fenster oder Dachluken in unser trautes Heim einfliegen. Keine Panik! Die Tiere haben mehr Angst vor uns als wir vor ihnen. Oft - vor allem im Winter - kann es sich um entkräftete Tiere handeln die durch Sanierung von Gebäuden oder die Fällung von Bäumen ihr angestammtes Winterquartier verloren. In den Sommermonaten sind es oft Jungtiere, die sich bei ihren ersten Flugversuchen verirrt haben.

Wird im Winter ein Baum mit einer Höhle gefällt, in der sich winterschlafende Fledermäuse befinden, so müssen die Tiere (sofern sie nicht flüchten oder beim Fällen getötet wurden) woanders überwintert werden. Abhängig vom Gewicht der Tiere kann eine 1 - 2 wöchige Pflege und Fütterung erforderlich sein. Das erneute Überwintern kann in einer anderen Baumhöhle in der Nähe, in einem feuchtkühlen, nicht genutzten Keller oder in einem Fledermauskasten erfolgen. Der Erhalt von alten Bäumen in unseren Wäldern ist ein wichtiger Faktor für das Überleben der heimischen Baumfledermäuse.

Bei Sommerfunden von Einzeltieren setzt man sie, sofern sie unversehrt sind, an einer geschützten Stelle ins Freie. Am einfachsten ist es, am Abend kurz vor der Dämmerung das Fenster zu öffnen und nach dem Ausflug der Fledermaus sorgfältig zu verschließen.

**Sollten Sie Besuch von Fledermäusen
in Ihren Wohnräumen erhalten oder
Fledermäuse am Gebäude haben
rufen Sie uns an.**

Ansprechpartner

**Datteln, Haltern, Oer-Erkenschwick,
Waltrop:**
Alfons Pennekamp, Tel: 02363 - 72317

Marl:
Dr. Markus Butterweck, Tel: 02365 - 974206

Herten, Recklinghausen:
Stefan Wanske, Tel: 0177 - 7374018

Dorsten, Gladbeck:
Michael Korn, Tel: 02043 - 64743

Castrop-Rauxel:
**Dr. Thomas Kremerkemper,
Tel: 02367 - 184141**

**Weitere Informationen finden Sie auf
unserer Homepage:**

www.fledermausschutz-kreisrecklinghausen.de



**Arbeitsgruppe
Fledermausschutz
im
Kreis Recklinghausen**

Die AG Fledermausschutz ist ein verbandsübergreifendes Forum von interessierten Fledermausschützern im Kreis Recklinghausen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, der Bevölkerung das Leben der Fledermäuse näher zu bringen, die Tiere zu erforschen und praktische Maßnahmen zum Schutz durchzuführen.

Hieraus ergeben sich die drei Hauptaufgabenfelder unserer Arbeit:

- **Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit**
- **Forschung**
- **Praktischer Fledermausschutz**

Umweltbildung / Öffentlichkeitsarbeit

Vielen Menschen ist der Gedanke, sie könnten Fledermäuse in ihrer Umgebung oder gar an und in ihrem Haus haben, leider immer noch ein Graus. Wem kann man das verdenken, ist doch das klischeehafte Bild vom nächtlichen jagenden Blutsauger oder blutrünstigen Fabelwesen noch in vielen Köpfen. Doch im Gegenteil:

Jeder Mensch, der Fledermäuse in seiner Nähe hat, kann sich über ein erhebliches Stück mehr Lebensqualität freuen. Frisst doch schon unsere kleinste einheimische Fledermausart, die Zwergfledermaus, mit einem Körpergewicht von ca. 5g, jährlich etwa 500g Insekten - unter anderem die uns so lästigen Mücken. Um bestehende Vorurteile abzubauen, bieten wir abendliche



Wanderungen zu unseren leisen Jägern der Nacht an. Seminare u.a. für Volkshochschulen gehören ebenso zu unserer Arbeit, wie Veranstaltungen mit Schulen, Kindergärten, Gruppen oder Exkursionen als Höhepunkt von Kindergeburtstagen.

Forschung

Wie viele Fledermausarten gibt es bei uns? Wo kommen überall Fledermäuse vor? Was machen unsere Fledermäuse? Wie kann ihnen optimal geholfen werden? Hat sich das Artenspektrum verändert? Dies sind nur einige Fragen, denen wir in unserer abendlichen und nächtlichen Arbeit nachgehen. Unterstützung finden wir bei den Naturschutzverbänden. Auch die Kommunen und der Kreis Recklinghausen unterstützen unsere Arbeit u.a. durch die Finanzierung von technischen Geräten.



So konnte durch intensive Forschung in den letzten Jahren herausgefunden werden, dass mindestens acht verschiedene Fledermausarten in unserem Kreis beheimatet sind. In nahezu jeder Stadt des Kreises konnten Jagdreviere und Sommerquartiere von Fledermäusen ausfindig gemacht werden. Durch Hinweise aus der Bevölkerung konnten wir mit Ultraschalldetektoren den Fledermäusen auf die Spur kommen. Der außergewöhnlichste Fund dabei war die Entdeckung einer Wochenstube (Kinderstube) der Rauhauffledermaus als Erstnachweis für Nordrhein - Westfalen.

Praktischer Fledermausschutz

Der Rückgang unserer einheimischen Fledermäuse hat viele Gründe. So mussten reichstrukturierte Wald - und Feldbereiche der Flurbereinigung und dem Flächenverbrauch weichen. Alte, hochstämmige Streuobstwiesen fielen der Motorsäge zum Opfer. Bunker und Stollen wurden aus Sicherheitsgründen verschlossen. Dachböden wurden versiegelt und das Holz mit belastenden Holzschutzmitteln behandelt. Dieser Verlust von Quartieren führte zu einem drastischen Rückgang der Fledermäuse. Hier setzt unsere praktische Arbeit an. So wurden an geeigneten Stellen Fledermauskästen aufgehängt, Luftschutzbunker mit für Fledermäuse



passierbaren Türen gesichert und viele Hausbesitzer über die Möglichkeiten des Fledermausschutzes an Gebäuden informiert. Gerade bei den praktischen Arbeiten vor Ort sind wir auf Ihre Mithilfe, sei es durch persönlichen Einsatz oder durch eine finanzielle Unterstützung angewiesen.